

Aus Armut wird Hunger

In besseren Zeiten haben die Menschen des kleinen Inselstaats an der Südspitze Indiens sich ein bescheidenes Einkommen aus Tourismus, Tee-Export und heimischer Wirtschaft aufgebaut. Durch den Krieg in der Ukraine verliert Sri Lanka seine wichtigsten Handelspartner. Rationierungen wegen ausbleibender



Lieferungen lassen die Preise für Nahrung und Energie explodieren. Die Menschen sind verzweifelt.

Lebensmittel für die 100 ärmsten Familien:

Um wenigstens den armen Familien in ihrer Nachbarschaft zu helfen, verteilen die Missionsbrüder Pakete mit Grundnahrungsmitteln an die Bedürftigsten. Ohne die Spenden aus Deutschland wäre das undenkbar.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Spende hilft leben!

Liebe Freunde und Förderer,

manch einer mag sich in dieser Zeit voller Unsicherheit und Not machtlos fühlen. Aber ich versichere Ihnen: Sie sind nicht machtlos. Sie sind unsere größte Stärke. Durch Sie ist Gott bei uns – in jedem mitfühlenden Menschen, jeder helfenden Hand, jedem Herz für die Leidenden.

Sie geben uns Kraft, wenn die Probleme überhandnehmen. Nur dank Ihrer Spenden können wir Lebensmittelpakete verteilen, Kindern ein Zuhause geben und Menschen mit Bildung ermöglichen, ihre Familien zu ernähren. Jeder Euro, den Sie geben, ist ein großes Geschenk.

Meine Brüder und ich danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung.



Ihr

Br. Michael Kujur

Bruder Michael Kujur, CMSF

Bruder Michael
CMSF, Missionsprokurator



Missionshaus Bug

Schlossstraße 30
96049 Bamberg
Tel. 0951-5 6214
Fax 09 51-5 52 45
E-mail: bug.cmsf@t-online.de
Internet: www.missionsbrueder.de

Spendenkonto:

LIGA Bank eG Bamberg
IBAN: DE63 7509 0300 0009 0481 20
BIC: GENODEF1M05

Jedes Kind braucht Geborgenheit, Bildung und genug zu Essen!



Die Mission der CMSF hilft in Sri Lanka



**Missionsbrüder
des heiligen Franziskus
MISSIONSHAUS BUG**

(CONGREGATIO MISSIONARIA
SANCTI FRANCISCI)



Bilder C.M.S.F.



Verlässlich an der Seite der Schwächsten

Eine der grausamsten Folgen des mehr als 25 Jahre andauernden Bürgerkriegs in Sri Lanka war die große Zahl verwaister Kinder und Säuglinge. In fünf Waisenhäusern übernahmen die Missionsbrüder des heiligen Franziskus die verantwortungsvolle Aufgabe, diesen Mädchen und Jungen auch mit bescheidenen Mitteln ein Zuhause und eine liebevolle, christliche Erziehung zu ermöglichen.

Auch heute, rund 13 Jahre nach Ende des Bürgerkriegs, ein Segen für fast 150 Waisenkinder, denen keine Großeltern oder Verwandten den Verlust von Mutter und Vater ersetzen können.

Doch wie lange noch? Die Wirtschafts- und Versorgungskrise treibt die Preise für Lebensmittel wie Milch, Reis und Gemüse immer weiter in die Höhe. Mit jedem Tag wird die Herausforderung größer, die Kinder mit gesundem Essen zu versorgen.

Und es ist oft kaum möglich – für die Kleinen fast genauso schlimm – Papier und Schulhefte aufzutreiben, denn selbst staatliche Schulen und Hochschulen haben wegen des Mangels an Papier und Farbbändern ihre Prüfungen abgesagt und die Türen geschlossen.



Für die Kinder in der Obhut des C.M.S.F. findet der Unterricht statt. Allen Schwierigkeiten zum Trotz, dafür mit vielen pfiffigen kleinen Köpfen, die voller Freude jedes Zahlenspiel und jedes Buchstabenrätsel im Kopf lösen.

Auch die Ausbildungsprojekte der Missionsbrüder tragen dazu bei, den Menschen Hoffnung zu geben, wie der Nähkurs für Witwen und Alleinerziehende. Jeder selbstgenähte und verzierte Sari, jede „Choli“ genannte Bluse, die auf dem Markt einige Rupien erzielen, lindert Hunger und Not.



„Brüder, so lange wir Zeit haben, lasst uns Gutes tun.“

(Franz von Assisi)

Weil diese Arbeit weitergehen muss, sind wir sehr dankbar für jede Spende! Jeder Betrag, ob klein oder groß, ist eine große Hilfe.

50 Euro tragen dazu bei, dass jedes Kind in den Waisenhäusern der Missionsbrüder gesund satt werden kann.

100 Euro helfen, die Nahrungsmittelpakete für die ärmsten Familien mit Reis, Linsen, Kichererbsen, Mehl und Speiseöl zu füllen.

250 Euro ermöglichen jungen Frauen und Männern eine Berufsausbildung in einem Handwerksberuf, z.B. als Schneiderin, Tischler, Mechaniker oder Installateurin.

Ganz gleich, wie viel Sie geben: Ihre Spende ist ein Zeichen der Nächstenliebe und Barmherzigkeit, das ankommt – und das unmittelbare Not wirksam lindert!